



# «Stiftung *aktuell*»

Juli 2020



Liebe Leserin, lieber Leser

«Mit einer Hand lässt sich kein Knoten knüpfen» – dieser Spruch passt wunderbar in die ungewöhnliche Zeit, in der wir uns befinden. Ich möchte die Gelegenheit nutzen, um für all die erhaltene Unterstützung in den vergangenen Wochen zu danken.

Unsere Mitarbeitenden übernahmen verschiedene Aufgaben, um die Herausforderung gemeinsam zu meistern. Unterschiedliche Ideen wie beispielsweise den Mahlzeitendienst auch am Abend anzubieten oder eine Kinderbetreuung mit Studierenden zu organisieren, gelangten rasch zur Umsetzung und wurden sehr geschätzt. Für die Einsätze und die Kreativität bedanke ich mich im Namen der Stiftung herzlich.

Die Solidarität der Region, die wir erleben durften, ist nicht selbstverständlich. Ein spezielles Dankeschön gebührt folgenden Unternehmen und Institutionen, die uns mit Schutzmaterial oder Aufmerksamkeiten für Bewohnende und Mitarbeitende beschenkte:

- Coop-Filiale Bachenbülach
- Holcim
- Blume 3000
- Biotronik AG
- Interessensgemeinschaft IG Alter

Ebenfalls möchten wir uns herzlich bei der reformierten Kirchgemeinde Bachenbülach bedanken, die für unsere eigens eingerichtete Kinderbetreuung ihre Räume kostenlos zur Verfügung stellte.

Die aktuellen Herausforderungen rund ums Thema Corona werden wir hoffentlich bald hinter uns lassen können und freuen uns schon heute auf zukünftige Begegnungen in der Stiftung.

Nermin Daki, Geschäftsleiter

## Das Rückgrat der Stiftung

Im April haben wir über den ersten Abschnitt unserer Vision «Älter werden im vertrauten Umfeld» berichtet. Er beinhaltete unsere Auffassung sowie die Grundsätze, die wir verfolgen. Um diesen gerecht zu werden, ist nun der zweite Teil der Vision unerlässlich:

**«Mitarbeitende schätzen uns als attraktive und verlässliche Arbeitgeberin in der Branche. Wir fördern und unterstützen sie in ihrer individuellen Entwicklung.»**

Wir konnten von unserer Strategie 2020-2025 Handlungsfelder ableiten, die mit der Vision der Stiftung übereinstimmen. Dazu gehören Themen wie die Umsetzung und Vermarktung von neuen Arbeitsmodellen, die Prüfung beziehungsweise Weiterentwicklung der Anstellungsbedingungen sowie die Stärkung der individuellen Entwicklungsmöglichkeiten.

Gemeinsam gestalten wir das Leben für die Bewohnenden und Mietenden in der Stiftung und schaffen für uns als Mitarbeitende eine Umgebung, in der wir gerne und motiviert arbeiten. Zusätzlich zu den guten Anstellungsbedingungen und Sozialleistungen profitiert unser Personal von zahlreichen Annehmlichkeiten. Dazu gehören zum Beispiel der Bezug vergünstigter Reka-Checks, attraktive Menüpreise und weitere Vergünstigungen im Restaurant wie gratis Kaffee, Tee und Mineralwasser. Um den Mitarbeitenden eine aktive Stimme zu geben, haben wir im letzten Jahr die Arbeitnehmervertretung ins Leben gerufen. Es ist eine ausgezeichnete Möglichkeit, Ideen aufzunehmen und eine bestmögliche Umsetzung zu erreichen.

# Neuer Stiftungsratspräsident

**Claude Cornaz** tritt am 1. Juli 2020 in die Fusstapfen von Willi Meier-Haag. Als ehemaliger CEO und aktueller Verwaltungsratspräsident der Vetropack Holding AG verfügt er über die entsprechenden Voraussetzungen, um die Stiftung erfolgreich zu leiten.



---

## Zur Person

Claude Cornaz (59), aus Bülach, ist verheiratet und Vater von zwei erwachsenen Kindern. Nach beruflichen Stationen in Asien und in der Romandie hat er die Leitung der Vetropack Gruppe in Bülach von seinem Vater und dem Onkel übernommen. 2018 verliess er den CEO-Sessel und hat seither das Mandat des Verwaltungsratspräsidenten inne. Im Stiftungsrat der Stiftung Alterszentrum Region Bülach ist er seit 2018 tätig und übernimmt am 1. Juli 2020 das Präsidium.

---

## Herr Cornaz, was sind Ihre Ziele als Stiftungsratspräsident?

In erster Linie möchte ich die erfolgreiche Arbeit meiner Vorgänger weiterführen. Die Stiftung soll eine kompetente Leistungserbringerin im Alters- und Pflegebereich bleiben, welche die kommenden Herausforderungen zu stemmen vermag. Diese liegen einerseits in der steigenden Alterung der Gesellschaft und deren Bedürfnissen. Andererseits aber auch in den stetig ändernden gesetzlichen Vorschriften, denen wir uns anpassen müssen.

## Der Sprung von einem in der Privatwirtschaft verankerten Patron zu einer Stiftung ist interessant. Was hat Sie dazu bewegt?

Der Sprung ist gar nicht so gross wie man meinen könnte. In beiden Fällen geht es um die Führung einer grösseren Organisation. Ich bin der Meinung, dass sich jeder irgendwann im Leben für eine gemeinnützige Sache einsetzen sollte um der Gesellschaft etwas zurückzugeben. Denn wir alle haben in irgendeiner Weise einmal von ihr profitiert, sei es zum Beispiel in Form einer Ausbildung.

## Noch nie war das Eintrittsalter der Bewohnenden in Alterszentren so hoch. Sind die Altersheime – wie sie in der jetzigen Form existieren – zukunftsfähig?

Mit dem Wohnen $plus$ -Konzept hat die Region Bülach schon sehr früh ein zukunftsfähiges Modell geschaffen, das der älteren Bevölkerung ermöglicht, selbständig in den eigenen vier Wänden zu leben. Bei Bedarf können sie jedoch von unseren Pflege- und/oder Hotellerie-Dienstleistungen Gebrauch machen. Der Wechsel vom eigenständigen Leben zum Altersheim-Alltag stellt oft eine sehr einschneidende Zäsur für die betroffenen Personen dar. Mit diesem Konzept können wir diesen abrupten Wechsel abfedern und einen fließenden Übergang bieten. Die Reaktionen sind sehr positiv und die Nachfrage gross. Auch hier möchten wir dem steigenden Bedarf gerecht

werden und uns weiterentwickeln. Diese Wohnform wird übrigens auch gerne von anderen Regionen kopiert. Unsere Stiftung hat hier Pionierarbeit geleistet.

## Auf welche Themen möchten Sie ein besonderes Augenmerk legen?

Die Stiftung verfügt über eine kompetente Geschäftsleitung, die das Operative beziehungsweise das Tagesgeschäft gut im Griff hat. Zu unseren Aufgaben im Stiftungsrat gehört es, die langfristige Entwicklung und die zukünftigen Bedürfnisse der Bevölkerung abzuschätzen und die Stiftung in die entsprechende Richtung zu lenken. Auch haben wir einen Auftrag der öffentlichen Hand zu erfüllen, die wiederum den gesetzlichen Auftrag hat, die Altersversorgung sicherzustellen.

Zentral ist natürlich auch die finanzielle Situation und deren Stabilität. Der Spielraum ist nicht beliebig gross – wir sind stark an Vorgaben und Verordnungen gebunden. Unsere Grösse und die verschiedenen Standorte bieten uns viele Vorteile und ermöglichen Synergien, die wir nutzen müssen.

Ein weiteres wichtiges Ziel liegt für mich darin, die hohe Motivation und das grosse Engagement für alte Mitmenschen – nicht nur in Corona-Zeiten – zu erhalten. Für neu dazu Gekommene wie mich ist es auffallend, welche positive Grundhaltung, gute Stimmung und hohe Dynamik innerhalb der Geschäftsleitung, dem Kader und unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herrscht.

## Neue Mitglieder und Vizepräsidentin

Ebenfalls begrüßen wir Michael Biber (Gemeindepräsident Bachenbülach) und Dr. Rosmarie Pinzello (Hausärztin Bülach) neu im Stiftungsrat.

Als Vizepräsidentin wurde Madeleine Prévôt gewählt. Sie kann bereits auf einige Jahre Erfahrung im Stiftungsrat zurückblicken.

# Wir kochen – Sie geniessen

**Unser Mahlzeitendienst** Neu verwöhnen wir unsere Kunden zusätzlich mit schmackhaften Abendessen



Hans Utzinger freut sich auf sein Rindsvoressen, das von Claudia Kappenberger, freiwillige Mitarbeiterin, in einer handlichen Warmhaltebox geliefert wird.

Seit rund 15 Jahren beliefern wir unsere Kundinnen und Kunden in der Region mit frischen und warmen Mittagessen. Zur Auswahl stehen jeweils ein Fleisch- oder ein vegetarisches Menü sowie zwei zusätzliche Gänge (Salat, Suppe oder Dessert). Seit einigen Wochen beliefern unsere freiwilligen Fahrerinnen und Fahrer, die meisten davon fitte und rüstige Pensionierte, unsere Kunden zusätzlich mit einem leichten Abendessen: Eine Cremesuppe oder lieber ein «kaltes Plättli»? Für Jeden ist etwas Passendes dabei. Die Mahlzeiten können täglich oder nach individuellem Plan bezogen werden. Auf spezielle Kostformen oder Allergien nehmen wir selbstverständlich Rücksicht.



Die ehemalige Coiffeuse Shpenda Limani absolviert den Studiengang Pflege HF

## Pflege HF – eine Chance für Quereinsteiger

Im Rahmen der individuellen Förderung unserer Mitarbeitenden bieten wir Plätze für den Studiengang Pflege HF (Höhere Fachschule) an. Diese Ausbildung bietet einerseits gelernten Pflege-Fachpersonen eine Weiterbildung, die ihnen im Berufsalltag mehr Kompetenzen einräumt. Andererseits können Quereinsteiger von einem qualifizierten Wechsel in die Pflege profitieren.

Shpenda Limani, ursprünglich Coiffeuse, ist eine von vier Mitarbeitenden, welche diesen Bildungsgang bei uns absolviert. «Die Schule ist intensiv, man darf den Stoff nicht unterschätzen», sagt sie. Die Arbeit mit den Bewohnenden macht den Aufwand aber wieder wett: «Es ist ein schönes und beruhigendes Gefühl, wenn man älteren Menschen helfen kann.»



## Spielsalon in der Rössligasse

**Ernesto Pörnbacher (81 Jahre),**  
ehemaliger Besitzer von Ernestos  
Imbiss-Ecke in Bülach

«Ich habe meine liebe Ehefrau 12 Jahre lang gepflegt. Nach ihrem Tod meinten meine Kinder, es sei an der Zeit, mich um meine eigene Gesundheit zu kümmern. Es folgten einige Spitalaufenthalte, bis ich zur Genesung in mein neues Zuhause in die Rössligasse kam. Mein Zimmer im 3. Stock gleicht einem Atelier, wo ich Speckstein schleife und Musik höre.

Mit Herrn Kissenpfennig habe ich einen sehr geschätzten Freund gefunden. Nachdem er mir das Schachspielen beigebracht hat, haben wir drei eigene Spiele entwickelt. Wir wollten aber auch die anderen Bewohnenden integrieren und so riefen wir unsere eigenen Spielnachmittage ins Leben. Die Stiftung hat uns einen Raum zur Verfügung gestellt, den wir in einen Spielsalon verwandelt haben. Wir hatten viel Spass!

Durch die Virus-Situation kam leider alles zum Stillstand. Für die Zukunft wünsche ich mir, dass wir auch die Bewohnenden der anderen Standorte zu uns zum Spielen einladen können. Auswahl an Spielen haben wir genug – und man kann ja alles lernen!»



# «Ich gfinds de Hammer da!»

**Soligänter** Seit rund einem Jahr leitet Esther Trottmann die Pflegewohngruppe mit 16 Bewohnenden und 18 Mitarbeitenden.



Esther Trottmann, Leiterin der Pflegewohngruppe Soligänter

Nach 15 Jahren Mami-Pause hat sich Esther Trottmann entschieden, wieder in ihren gelernten Beruf als Krankenschwester (heute Pflegefachfrau HF) zurückzukehren. Im Akutspital der Stiftung Pfarrer Ernst Sieber hat sie sich um Drogensüchtige und Aidskranke gekümmert. Nach weiteren Jahren im Spital musste sie feststellen, dass ihr der ständige Wechsel der Patienten Mühe bereitet. Der Sprung ins Altersheim, wo sie auch die Ausbildung zur Teamleiterin absolvierte, war naheliegend – und sie hat ihn keine Sekunde bereut: «Ich konnte die Bewohnenden sofort ins Herz schliessen und fühlte mich vom ersten Tag an wohl. In unserer Pflegewohngruppe im Soligänter gfind ichs de Hammer! Wir haben genug Zeit für die Bewohnenden, das schätze ich sehr.»

Die Ernährung führt bei der Arbeit mit Demenzerkrankten immer wieder zu Diskussionen. «Es ist mir wichtig, dass die Bewohnenden selber entscheiden können, was und wann sie essen. Es ist ihr letzter Lebensabschnitt und sie sollen ihn geniessen», betont die fünffache Mutter.

Der Umgang mit dem Tod ist nicht nur in ihrem Beruf ein präsent Thema. Die gläubige Christin hat ihren schwerstbehinderten Sohn im Alter von 20 Jahren verloren. «Diese Erfahrung hilft mir, mich in die Angehörigen hineinzufühlen». Auch bei der Arbeit in einer Palliative Care-Abteilung hat sie gelernt, damit umzugehen. «Ich habe mich stark mit diesem Thema auseinandergesetzt. Heute gehört der Tod für mich zum Leben.»

Stiftung Alterszentrum Region Bülach  
Allmendstrasse 1, 8180 Bülach  
044 861 80 00, info@sarb.ch  
www.sarb.ch

Unsere gemeinnützige Stiftung freut sich über Ihre Spende und bedankt sich für Ihre Unterstützung.  
ZKB Konto-Nr: 1100-6259.830  
IBAN: CH16 0070 0110 0062 5983 0

## Impressum

**Konzept und Redaktion** Nermin Daki,  
Rhea Schraner (Stiftung Alterszentrum  
Region Bülach)

**Bilder** interne Bilder

**Gestaltung** stein4design.ch, Bülach

**Druck** Pfister Druck AG, Bülach

## Veranstaltungen

### Corona-Virus

Wir bitten Sie um Verständnis, dass im Moment keine externen Gäste an unseren Anlässen erlaubt sind.

Auf unserer Website [www.sarb.ch](http://www.sarb.ch) erfahren Sie umgehend, wenn dies geändert wird.

**Mi, 22. Juli | 18.30 Uhr**

Im Grampen, Surber-Saal

**Bildervortrag: Markus Suter**

**Do, 23. Juli | 14.30 Uhr**

Rössligasse, Speisesaal

**Drehörgeler Hansruedi Burri**

**Mo, 27. Juli | 18.30 Uhr**

Im Grampen, Surber-Saal

**Kinoabend**

**Sa, 1. August | 15.00 Uhr**

Alle Häuser

**Bundesfeier**

**Mi, 5. August | 18.30 Uhr**

Rössligasse, 2. Obergeschoss

**Bildervortrag: Markus Suter**

**Do, 20. August | 18.30 Uhr**

Im Grampen, Surber-Saal

**Dorfmusik Bachenbülach**

**Fr, 28. August | 18.00 Uhr**

Im Grampen, Restaurant

**Italien-Abend**

**Mi, 9. September | 15.00 Uhr**

Im Grampen, Surber-Saal

**Referat: Enkeltrickbetrüger**

**Do, 10. September | 19.00 Uhr**

Rössligasse, Garten

**Stadtmusik Bülach**

**Do, 17. September | 15.00 Uhr**

Rössligasse, 2. Obergeschoss

**Klassik mit Shirin Wälchli**

**Sa, 3. Oktober | 15.00 Uhr**

Im Grampen, Surber-Saal

**Konzert: Ils Fränzlis da Tschlin**

**Mi, 21. Oktober | 18.30 Uhr**

Im Grampen, Surber-Saal

**Jodelclub Bülach**

**Do, 22. Oktober | 15.00 Uhr**

Rössligasse, 2. Obergeschoss

**Mani Matter Nachmittag**